

## GESUNDHEITSPOLITIK

### Richtig IGELN

Die KV Westfalen-Lippe hat ein Konzept für Individuelle Gesundheitsleistungen vorgelegt.

7

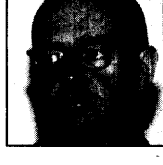
### Nur noch nüchterne Hoffnung

Getrübt Stimmung beim Jubiläum des Diabetikerbundes: Von Aufbruchstimmung ist nichts mehr zu spüren.

8

## MEDIZIN

### Fortschritt für Epilepsie-Kranke



Das neue Antiepileptikum Levetiracetam kann Anfälle verhindern, wenn andere Mittel nicht ausreichend wirken.

9

### Schule zum Schlafen-Lernen

Schlaflose können jetzt in Kursen effektive Techniken gegen Schlaflosigkeit lernen. Im September geht's los.

13

## WIRTSCHAFT

### Ist die digitale Signatur sicher?

An der Sicherheit der digitalen Signatur gibt es Zweifel. Bonner Wissenschaftler haben die Software dafür geknackt.

15

### Furcht vor Überfällen

Die Geldtransporteure befürchten in der heißen Phase der Euro-Bargeldeinführung mehr Überfälle.

16

## KULTUR UND GESELLSCHAFT

### Bücher als Medizin

Seit zwanzig Jahren gibt es die Modellbücherei im Dr. von Haunerschen Kinderspital in München.

17

## SEITENBLICK

### Jedes 20. Haustier reagiert allergisch auf Menschen

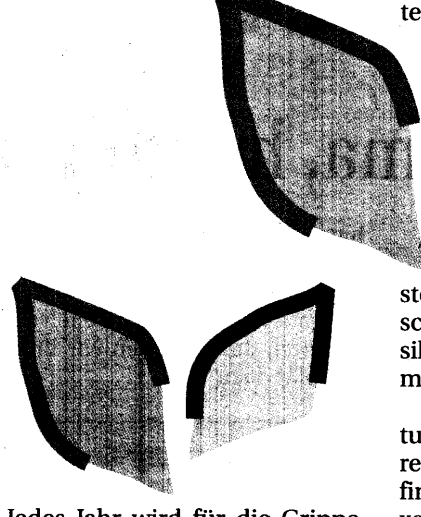
Mensch und Tier in einem Haushalt – das geht nicht immer gut. Viele reagieren allergisch – nicht nur die Zweibeiner, auch die Vierbeiner. Jedes 20. Haustier wird von einer Allergie gegen seinen Besitzer geplagt. Im Umgang mit Menschen zeigen Hunde und Katzen klassische Symptome wie Niesanfälle, Juckreiz und Ausschlag. Das fanden Tiermediziner der Königlichen Schule für Veterinärmedizin in Schottland heraus, meldet die Zeitung „Edinburgh News“. Einige Tiere reagieren direkt auf die menschliche Haut empfindlich, den meisten machen jedoch die Ausscheidungen der Hausstaubmilbe zu schaffen. Den Hunden jucken Gesicht und Pfoten, Katzen lecken sich verstärkt und beißen sich ihr Fell aus. (ddp)

# Mit welcher Grippevakzine soll man Touristen jetzt impfen?

Influenza-Saison im Süden / Die „Sommerakademie“ startet mit

**NEU-ISENBURG (ug).** Ferienzeit – Reisezeit: Viele wollen nun weit weg fahren. Und da kann eine Influenzaimpfung nötig sein, denn auf der Südhalbkugel ist jetzt Winter und damit Grippesaison. Doch eine Grippeimpfung im Juni stellt Ärzte hierzulande vor Probleme.

Aus Chile zum Beispiel wird landesweit ein saisonaler Anstieg an Influenza-A-Infektionen gemeldet. In Valparaiso gebe es derzeit sogar eine Epidemie, berichtet das Centrum für Reisemedizin (CRM) in Düsseldorf in seinem aktuellen Infodienst (12, 2001, 3). Risikopersonen sollten geimpft sein, so das CRM. Und dazu zählen etwa Menschen über 60. Besonders gefährdet sind sie, wenn sie in großen Gruppen Urlaub machen, etwa auf einem Kreuzfahrtschiff.



Jedes Jahr wird für die Grippe-saison je eine aktuelle Vakzine für die Nord- und die Südhalbkugel hergestellt. Nur: Der Impfstoff für die südliche Hemisphäre dürfe bei uns nicht eingeführt werden, sag-

ten Experten. In Reise-Innsbrunn für der also m Tam ar rät, der letzten chen.

sten wenig schützt. Auf sikipersonen mit auf die F Reiseded tuellen Ther re neue „S finden Sie a xe der Reise Neues zur M Siehe

Die „Som auch im www.aerzteze

## Mindestbeitrag kommt nicht

**BERLIN (eb).** Auf Drängen der Grünen will Bundesgesundheitsministerin Ulla Schmidt (SPD) auf den im Zusammenhang mit der Reform des Risikostrukturausgleichs geplanten Mindestbeitragsatz von 12,5 Prozent verzichten. Mit diesem Schritt sollte der Abstand zwischen teuren „Versorgerkassen“ und den preiswerteren Betriebskrankenkassen verringert werden. Siehe auch Seite 6

## Budgetablösung im

Bundestag hat beraten, Ausschuss ta

**BERLIN (vo).** Im Gesundheitsausschuß des Bundestages wird bereits am Mittwoch dieser Woche der Gesetzentwurf des Bundesgesundheitsministeriums zur Ablösung des Arznei- und Heilmittelbudgets in einer öffentlichen Anhörung beraten.

So schnell ist bisher noch nie ein Gesetzentwurf für das Gesundheitswesen durch die parlamenta-

rischen Gre den. Denn get-Ablösun Freitag verg Bundestag i ten worden.

Offensich regierung da fang des An budgets noch ßen Sommer lassen.

## Online-Apotheke baut auf Euro-R

Landgericht Frankfurt bittet wahrscheinlich Europäischen Gericht

**KÖLN (hf).** Das Landgericht Frankfurt am Main wird den Rechtstreit um den Versandhandel mit Medikamenten dem Europäischen Gerichtshof (EuGH) in Luxemburg vorlegen. Das deutete der Vorsitzende Richter bei der Verhandlung am Freitag an.

Eine endgültige Entscheidung wird am 10. August verkündet. Die einstweiligen Verfügungen gegen die niederländische Internet-Versandapotheke Doc Morris bleiben

scher Apothekerverbände (ABDA), die Doc Morris stoppen will, begrüßte die Einschaltung des EuGH. „Wir sehen gute Aussichten, daß Luxemburg in unseren Sinne entscheidet“, sagte ABDA-Sprecher Elmar Esser der „Ärzte Zeitung“. „Das europäische Recht sieht in Fragen des Gesundheitsschutzes vor, daß die Mitgliedstaaten selbst entscheiden. Ohnehin ist in nur zwei EU-Ländern der Versandhandel mit Medikamenten gestattet, in Großbritannien und

sich siegess hoffentlich wo sie hing Europäische

Die ABDA ris mit dem per Internet Versandhand verstößt und gerweise für tige oder in gelassene M Doc Mor niederländi